

# Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

## Informationen zur der 8. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW (Endfassung vom 20. Januar 2014)

10. Dezember 2013, 10.00 -14.00 Uhr

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation,  
Pflege und Alter NRW  
Düsseldorf

### Tagesordnungspunkte

Begrüßung

Protokoll der Sitzung vom 18. Juni 2013

Landesweite Datenerhebung: Sachstand, Kompaktauswertung, Landeskonzept und Datenerhebung

Gütesiegel und andere Formen der Zusammenarbeit mit Betreibern von Saunen/Clubs

Bericht über die Ergebnisse des Forschungsprojektes zu Beratung und Test, HIV-COBATEST

Homepage der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

Aktuelles

### Teilnehmende

Katharina Benner, DER PARITÄTISCHE NRW

Monika Brosda, Stadt Münster - Gesundheitsamt

Holger Erb, profamilia Landesverband NRW e.V.

Beate Guse, Kreis Viersen - Gesundheitsamt

Dr. Susanne Kuttner-May, Landeszentrum Gesundheit NRW

Patrik Mass, Aidshilfe NRW e.V.

Harald Naujoks, MGEPA NRW

Heidrun Nitschke, Stadt Köln - Gesundheitsamt

Dirk Lesser, MGEPA NRW

Hildegard Pleuse, Caritasverband für das Bistum Essen e.V.

Michael Wurm, Aidshilfe NRW e.V.

Beate Jagla, Geschäftsstelle der AG AIDS-Prävention NRW

### Entschuldigt

Christa Bietau, Stadt Essen - Gesundheitsamt

Dr. Hans-Joachim Boschek, Ennepe-Ruhr-Kreis - Gesundheitsamt

Ulrich Ippendorf, AWO Kreisverband Wuppertal

Dorothee Heimann, Landkreistag NRW

## **TOP 1 Begrüßung**

Herr Dirk Lesser begrüßt die Anwesenden als neuer Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW. Das Konzept zur Weiterentwicklung der HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen sei eine gute Basis für die weitere Arbeit des Gremiums.

Er ruft einige relevante Ereignisse der letzten Monate in Erinnerung

- Fachtagung „25 Jahre Youthwork in NRW“, 19. Juli 2013, Düsseldorf
- Neuberufung des Nationalen AIDS-Beirates, 22. Juli 2013  
Heidrun Nitschke, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW, und Prof. Dr. Norbert Brockmeyer, Mitglied der Landeskommission, gehören auch dem neu zusammengesetzten Beirat wieder an. Ebenfalls aus NRW berufen wurden Kelly Cavalcanti und Ulrich Würdemann.
- Einrichtung einer Kontaktstelle zu HIV-bedingter Diskriminierung bei der Deutschen AIDS-Hilfe mit den Aufgaben „Erstberatung von Menschen, die Diskriminierungserfahrungen gemacht haben“ und „Unterstützung von Beraterinnen und Beratern“
- Jubiläumsveranstaltung zu 30 Jahre Deutsche AIDS-Hilfe, 11. Oktober 2013, Berlin
- Bund-Länder-Gremium zur Koordination von Maßnahmen der AIDS-Aufklärung, u.a. mit den Schwerpunkten „Kampagne zum Welt-AIDS-Tag 2013“ und „Ausstellung GROßE FREIHEIT - liebe.lust.leben., die sexuell übertragbare Infektionen als Schwerpunkt hat.

Zum Haushaltsplan 2014 berichtet er, dass der Gesamtansatz von 4,57 Mio. Euro für die Titelgruppe 64 "Bekämpfung erworbener Immunschwäche (AIDS)" im Kapitel 15 080 "Maßnahmen für das Gesundheitswesen" im Vergleich zu 2013 unverändert sei. Der Landtag wird das Haushaltsgesetz für 2014 voraussichtlich am 18. Dezember 2013 verabschieden.

Zum Schluss erinnert er an Klaus-Peter Hackbarth, Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Essen, langjähriger Vorstandsvorsitzender der Aidshilfe NRW und Mitglied des Fachbeirates der Deutschen AIDS-Stiftung, der am 20. November 2013 leider verstorben ist.

## **TOP 2 Protokoll der Sitzung vom 18. Juni 2013**

Das Protokoll der Sitzung vom 18. Juni 2013 (intern) wird ohne Änderungen beschlossen.  
Die Informationen zur Sitzung vom 18. Juni 2013 (extern) werden ohne Änderungen beschlossen.

## **TOP 3 Landesweite Datenerhebung: Sachstand, Beteiligung, Anpassung der Kompaktauswertung und Anpassung für 2014, Landeskonzept und Datenerhebung**

Eine Woche nach der vereinbarten Frist wurde die Erfassung des Jahres 2012 am 23. September 2013 geschlossen. Seit diesem Zeitpunkt ist auch die Eingabe des Jahres 2013 möglich.  
Die Angaben zur Vernetzung auf kommunaler, überregionaler, landes- und bundesweiter Ebene im Jahr 2012 wurden automatisch in das Jahr 2013 übernommen.

Alle Beschlüsse der letzten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft (zu Bündelung von Maßnahmen, Angabe des Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund, Erweiterung des Inhaltes von Maßnahmen um die Aspekte „Sexualpädagogik“ und „Verhältnisprävention“, Ergänzung der geschätzten Anzahl der Personen, die mit der jeweiligen Maßnahme Beratung erreicht werden) wurden für 2013 umgesetzt.

### Beteiligung an der Dateneingabe für 2012

Die Beteiligung an der Dateneingabe für 2012 verteilt sich folgendermaßen:

<b>2012</b>	<b>Freie Träger</b>	<b>Kommunen</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Mögliche Beteiligte</b>	74	53	127
<b>Tatsächlich bis zum 12.09.2013 Beteiligte</b>	42	19	61
<i>in Prozent</i>	57%	36%	48%

Zwei weitere kreisfreie Städte haben ihre Beteiligung ab 2013 zugesagt.

### Kompaktauswertung

Der aktuelle Stand der Kompaktauswertung, die jede eingebende Organisation sofort nach der Eingabe ohne Datenexport einsehen kann, ist den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Datenerhebung zugänglich. Die Arbeitsgruppe empfiehlt kleinere Korrekturen, die Anpassung an den Datensatz 2013 sowie die Ergänzung des Themas Fortbildung (siehe Anlage).

### Zuordnung von Maßnahmen, die sich grundsätzlich an alle richten, zu Zielgruppen

In der Erhebungspraxis 2012 hat sich gezeigt, dass die Zuordnung von Maßnahmen, die sich grundsätzlich an alle richten, an eine einzige primäre Zielgruppe aus zwei Gründen problematisch ist: Will man die Wahrnehmung dieses Angebotes durch relevante Zielgruppen darstellen, muss die Maßnahme in die Zielgruppen aufgespalten und mehrmals eingegeben werden. Dies erhöht den Eingabe-Aufwand erheblich.

Ordnet man diese Maßnahmen der Einfachheit halber der Allgemeinbevölkerung als Zielgruppe zu, wird die Wahrnehmung des Angebotes durch relevante Zielgruppen systematisch unterschätzt.

### Erreichung der im Landeskonzept formulierten Ziele

Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft hat eine Übersicht in Tabellenform entwickelt, welche Daten aus der landesweiten Datenerhebung und aus anderen Erhebungen herangezogen werden können, um die Erreichung der im Landeskonzept formulierten Ziele zu prüfen (siehe Anlage). Die Übersicht beinhaltet die grundsätzlichen Ziele des Landeskonzeptes und stellt zielgruppenbezogene Auswertungsmöglichkeiten am Beispiel der Zielgruppe „Schwule Männer und andere Männer, die Sex mit Männern haben“ dar.

Grundsätzlich muss konstatiert werden, dass die Ressourcen vor Ort knapp sind und die Datenerhebung zumindest bei der ersten Eingabe eines gewissen Aufwandes bedarf.

Die Arbeitsgemeinschaft beschließt:

#### Beteiligung an der Dateneingabe

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW werben in ihren Organisationen und Gremien für eine Beteiligung weiterer Organisationen an der Datenerhebung 2013/2014. Die Geschäftsstelle unterstützt die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft: Unter anderem steht sie dafür zur Verfügung, interessierten Organisationen die Datenerhebung vorzustellen sowie hinsichtlich der ökonomischen Dateneingabe individuell zu beraten, und hält entsprechendes Informationsmaterial vor.

#### Kompaktauswertung:

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW schließt sich den Empfehlungen der Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der Kompaktauswertung an.

### Zuordnung von Maßnahmen, die sich grundsätzlich an alle richten, zu Zielgruppen

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW empfiehlt, für das Jahr 2014 die Zuordnung von einzelnen Maßnahmen oder einzelner Maßnahmenbündel zu verschiedenen Zielgruppen zu ermöglichen. Erhoben werden sollten eher natürliche Zahlen als Prozentzahlen.

### Weitere Anpassungen

Die Geschäftsstelle wird darüber hinaus beauftragt,

- die Anpassungsmöglichkeiten an existierende bzw. geplante Datenerfassungen des Landeszentrum Gesundheit NRW bzw. des Robert-Koch-Institutes zu prüfen
- teilnehmende bzw. interessierte Organisationen an den Eingabeschluss für 2013 am 28. Februar 2014 zu erinnern
- zu klären, ob die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft einen Testzugang erhalten können, um die Anpassung eigener Datenbanken an die Bedarfe der landesweiten Datenerhebung zu erleichtern
- zu klären, ob der Berichtsjahreswechsel durch eine bessere optische Darstellung selbst gewählt und nicht an einem festen Termin erfolgen kann

### Erreichung der im Landeskonzept formulierten Ziele

Die tabellarische Übersicht ist eine Grundlage für die zukünftige jährliche Auswertung der Datenerhebung.

Die Arbeitsgemeinschaft prüft in der Regel in der zweiten Sitzung des Jahres die Erreichung der im Landeskonzept formulierten Ziele im vergangenen Jahr anhand der Ergebnisse der landesweiten Datenerhebung sowie zusätzlicher Informationen des Robert-Koch-Institutes und des Landesentrums Gesundheit Nordrhein-Westfalen.

## **TOP 4 Bericht vom Erfahrungsaustausch „Gütesiegel-Projekte und andere Formen der Zusammenarbeit mit Betreibern von Saunen und Clubs für schwule Männer zur Prävention von HIV und anderen STI“**

Die Arbeitsgemeinschaft hat auf der Sitzung am 26. Februar 2013 festgehalten, dass sie den Transfer der Erfahrungen aus Essen in geeignete Regionen befördern und die Akteurinnen und Akteure der dort aktiven Beratungs- und Testprojekte zur Entwicklung von Gütesiegeln motivieren will.

Zwei Regionen in Nordrhein-Westfalen verfügen über entsprechende Strukturen und interessierten sich für einen Erfahrungstransfer.

Der Erfahrungsaustausch wurde am 7. November 2013 durchgeführt. Die Teilnehmenden des Erfahrungsaustausches empfehlen:

- Der Fokus des Erfahrungstransfers sollte auf die strukturierte Zusammenarbeit mit Betreibern von Saunen und Clubs, ggf. auch weiterer Szenebetriebe, erweitert werden.
- Als Arbeitshilfe halten die Teilnehmenden eine Liste von Faktoren, die eine strukturierte Zusammenarbeit mit Betreibern positiv sowie negativ beeinflussen, für hilfreich.

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW beauftragt die Geschäftsstelle, eine Arbeitshilfe für die strukturierte Zusammenarbeit mit Betreibern von Saunen und Clubs zu erstellen, die fördernde und behindernde Faktoren für eine erfolgreiche Zusammenarbeit aufführt.

## **TOP 5 Bericht über die Ergebnisse des europäischen Forschungsprojektes zu Beratung und Test HIV-COBATEST**

Das Projekt „HIV community-based testing practices in Europe“ (HIV-COBATEST) wurde von 2010 bis 2013 von der Europäischen Union gefördert. An dem Projekt nahmen Forschungseinrichtungen, öffentliche Institutionen und soziale Organisationen aus acht Ländern teil; darunter die Aidshilfe NRW als deutscher Partner. Ziel war die Erforschung der strukturellen Unterschiede von zielgruppenspezifischen Beratungs- und Testangeboten in Europa.

Das Projekt ist nun abgeschlossen. Die Ergebnisse des Projekts machen einerseits die Unterschiedlichkeit der strukturellen und kulturellen Rahmenbedingungen der Test- und Beratungsangebote deutlich. Andererseits konnten aber auch viele Gemeinsamkeiten identifiziert und dokumentiert werden. Die Ergebnisse können den Beratungs- und Testangeboten in NRW als Anregung dienen, die Angebotsstruktur vor Ort zu reflektieren.

Darüber hinaus kann man anhand des Projektes deutlich machen, an welchen Stellen sich die Interessenlagen von Politik und Forschung vermischen.

Die Projektteilnehmer haben eine englischsprachige Zusammenfassung der Ergebnisse erstellt, die zurzeit von der Aidshilfe NRW ins Deutsche übersetzt wird.

Michael Wurm trägt die Ergebnisse vor. Einige Details zu den erhobenen Daten und die kurze Vorstellung des neuen EU-Projektes EURO HIV EDAT mussten aus Zeitgründen unterbleiben.

Die Präsentation weiterer Ergebnisse sowie die Diskussion des Beschlussvorschlags werden auf die nächste Sitzung vertagt.

## **TOP 6 Homepage der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW**

Der Tagesordnungspunkt wird auf die nächste Sitzung vertagt.

## **TOP 7 Aktuelles**

### Sitzungstermine 2014

Als Sitzungstermine für 2014 werden vereinbart:

- 9. Sitzung am 11. März 2014 (*muss ggf. verlegt werden*)
- 10. Sitzung am 1. Juli 2014
- 11. Sitzung am 17. September 2014

### Broschüre „Verhütung in leichter Sprache“

Holger Erb berichtet, dass der pro familia Landesverband NRW eine neue Broschüre herausgegeben hat. In einfacher Sprache informiert sie zu Verhütungsmethoden wie Pille, Drei-Monats-Spritze, Kondom, „Pille danach“ usw. Eine Leseprobe ist online unter [http://www.profamilia.de/fileadmin/landesverband/lv\\_nordrhein-westfalen/Leseprobe.pdf](http://www.profamilia.de/fileadmin/landesverband/lv_nordrhein-westfalen/Leseprobe.pdf) einzusehen. Die Broschüre kostet 1,00 Euro und ist unter [lv.nordrhein-westfalen@profamilia.de](mailto:lv.nordrhein-westfalen@profamilia.de) zu bestellen.

Für das Protokoll  
20. Dezember 2013

